Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**005/0023/2015** **öffentlich** **04.03.2015**
Sanierung der Schäden am Gehweg in der Marienstraße		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen **Verfasser: Herr Thomas Blank**		
Beratungsfolge	**25.03.2015 Bauausschuss** **26.03.2015 Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss**	

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, die durch Wurzelanhebungen unebenen und nicht mehr verkehrssicheren Bereiche des Gehwegs (Ostseite) bzw. Geh- und Radwegs (Westseite) der Marienstraße zwischen Jahnstraße und Raigeringer Straße zu sanieren.
Für die Sanierung sind Sondermittel in Höhe von 63.000 € zur Verfügung zu stellen.

Sachstandsbericht:
Im Zuge des Neubaus der Marienstraße 1993 wurden entlang der Straßen Platanen gepflanzt, von denen noch 42 vorhanden sind. Die Bäume wurden in Grünstreifen entlang der Längsparkplätze mit einer Breite von ca. 1,50m gepflanzt.

Vermutlich wurde bereits bei der Neuanlage das Wachstum der Bäume nicht ausreichend berücksichtigt. Zu vermuten ist, dass zum einen der ganze Bereich Fahrbahn – Grünstreifen – Gehweg in einem Arbeitsgang aufgeschottert und später mit Oberboden aufgefüllt wurde, ohne dass der verdichtete Unterbau wieder ausgebaut worden wäre. Zum anderen könnten auch nicht durchwurzelbares Auffüllmaterial oder Reste der zuvor auf dem Gelände bestehenden Nutzungen der Fa. Baumann noch im Untergrund liegen. Jedenfalls führte die Bauweise im Zusammenhang mit dem relativ vitalem Wachstum der Platanen dazu, dass sich der Pflasterbelag des Gehwegs aufwölbt. Die Borde über den Starkwurzeln werden insgesamt einschl. Betontragschicht angehoben.

Bereits mehrfach wurden betroffene Stellen im Rahmen des Unterhalts Straßenbegleitgrün saniert. Bei der Sanierung wurde festgestellt, dass sich die Wurzeln nicht direkt unter dem Pflaster, sondern unter der Tragschicht in einer Tiefe von mehr als 40 cm ausbreiten. Es handelt sich vorwiegend um Stark- bzw. Haltewurzeln, die nicht abgetrennt werden können, da die Standsicherheit dann nicht mehr gewährleistet ist. Die Tiefe der Wurzeln erklärt auch, dass es zu einer wellenartigen Aufwölbung ohne klar abgegrenzte Bereiche kommt.

Fahrbahnbereiche sind nicht betroffen.

Die Gehwege der Marienstraße sind aufgrund der umliegenden zum Teil medizinischen Nutzungen stark frequentiert (Fachärzte, Apotheken usw.), der Anteil älterer Bürger ist dabei überdurchschnittlich.

Jährlich gibt es mittlerweile mehrere Unfälle – zuletzt im Januar 2015 - durch stürzende Fußgänger mit teils erheblichen Verletzungen, da die Unebenheiten optisch nicht wahrgenommen werden. Im Winter kommt noch die Bildung gefrorener Pfützen hinzu. Die Stadt Amberg ist für die Gehwege unterhaltspflichtig. Die Verkehrssicherheit ist an den betroffenen Stellen nicht mehr gewährleistet.

Lösungsvorschlag:
Wie eine Aufgrabung auf Höhe des Sparkassengebäudes gezeigt hat, handelt es sich bei den betroffenen Wurzeln um Hauptwurzeln, die die Stabilität der Bäume gewährleisten. Ein Abtrennen ist damit nicht möglich, um die Standsicherheit nicht zu gefährden.

Ausbesserung mit Wurzelbrücken (vorwiegend Ost- und Südseite)
Hier wird eine dauerhafte Lösung angestrebt. Nach Entfernen des Pflasters und des Bordes sowie der Tragschichten sollen die Wurzeln freigelegt werden. Dann ist beidseits ein Auflager aus Beton-Fertigstürzen einzubauen. Der dazwischenliegende Bereich über der Wurzel wird mit losem Substrat, z. B. Styromull oder Blähton, aufgefüllt, das bei fortlaufendem Dickenwachstum der Wurzeln zusammenpressbar ist. Darüber wird eine Beton-Fertigteilplatte gelegt. Anschließend kann die Tragschicht eingebaut und gepflastert werden. Hierbei ist aufgrund der Erfahrungen bereits durchgeführter Arbeiten (Neubau kleiner Kreisverkehr) zu erwarten, dass das alte Pflaster nicht mehr wiederverwendet und durch Neumaterial zu ersetzen ist.

Es sind Kosten in Höhe von ca. 2.500€ je Baum zu erwarten. Insgesamt sind 21 Bäume betroffen. Die Gesamtkosten für die Ostseite betragen 52.500 €.

Westseite
Aufgrund des geplanten Neubaus eines Parkdecks und der zu erwartenden Eingriffe soll auf der Westseite lediglich das betroffene Pflaster sowie betroffene Borde ausgebaut und neu versetzt werden.
Es wird mit Kosten in Höhe von 1.500€ je Baum gerechnet. Betroffen sind hier 7 Bäume. Es ergeben sich Kosten in Höhe von 10.500 €.

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
---
b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme
---
c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar
---
d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

---

b) Haushaltsmittel

Die Finanzierung der Maßnahme aus dem „normalen“ Unterhalt Straßenbegleitgrün ist nicht möglich. Eine Bereitstellung eines Sonderbudgets ist notwendig. Die Kosten betragen insgesamt 63.000 €.

c)Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Folgekosten sind bei sachgemäßer Ausführung nicht zu erwarten. Im Gegenteil verringert sich der Aufwand für Unterhalt. Es entfallen weiterhin die Kosten für die Entschädigung betroffener Bürger (Schmerzensgeld, usw.).

Alternativen:

.....

Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:

- Anlage 1: Lageplan DIN A3 (unmaßstäblich)
- Anlage 2: Fotodokumentation
- Anlage 3: Schnitt